

Die in Nauheim im Kreis Groß Gerau lebende Künstlerin Beate Koslowski zeigt derzeit eine Auswahl ihrer Bilder im Altkönig-Stift.



Foto: Annette Wittkopf

Bilder, die Geschichten erzählen – Beate Koslowski stellt im Altkönig-Stift aus

Kronberg (pf) – Die Bilder von Beate Koslowski erzählen Geschichten und was sie malt, hat immer mit ihr selbst zu tun. Ihre Gemälde sind im besten Sinne des Wortes authentisch. „Ein Gegenstand ist in der Bilderwelt von Beate Koslowski nie ein bloßes unbeseeltes Ding, sondern durch die Kunst auf besondere Weise zum Leben erweckt und somit Schlüssel zu einem Erlebnis, für das der Gegenstand symbolisch ist“, so hat es einmal der in Mannheim lebende Kunsthistoriker und Schriftsteller Dr. Helmut Orpel formuliert. „Als ihr Tochter Marie die Kasperlegifuren nach Jahren aus dem Keller holte, mussten die Puppen erst einmal an der Wäscheleine auslüften. Das inspirierte die Malerin zu der Bilderserie „Kasperle und die Prinzessin in der Waschküche“. Derzeit sind einige dieser Bilder, aber auch viele andere im Ausstellungsgang und in den Vitrinen im Altkönig-Stift zu sehen.

Schon als Kind hat die 1955 geborene und in Wiesbaden aufgewachsene Künstlerin leidenschaftlich gerne gemalt. Schneewittchen und Rumpelstilzchen, Joseph mit dem bunten Rock und die Tiere der Arche Noah bevölkerten ihre Kinderbilder. Wenn ihr Vater ihre Buntstifte zum Anspitzen mitnahm, bekam sie, wie sie ihre damaligen Gefühle heute interpretiert, so etwas wie Entzugserscheinungen.

Da war es nur logisch, dass sie nach dem Abitur von 1974 bis 1978 Malerei, Kunsterziehung und Kunstgeschichte, begleitet von Germanistik und Psychologie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt studierte. Wichtig wurde für sie in dieser Zeit ihr Lehrer, der Kunstprofessor und Philosoph H.W. Wirth, der 1973 gemeinsam mit dem damaligen Frankfurter Kulturdezernenten Hilmar Hoffmann die Frankfurter Römerberggespräche ins Leben rief. Wirth hatte schon nach dem Zweiten Weltkrieg gegen den zeitgenössischen Trend gegenständlich gemalt und bestärkte seine Schülerin darin, ihrem realistischen Malstil treu zu bleiben.

Seit 1977 stellt Beate Koslowski ihre Bilder im In- und Ausland aus und lehrte Kunst an verschiedenen Bildungsinstituten. 1980 gründete sie gemeinsam mit dem Maler und Architekten Michael Schlösser die „Freie Kunstschule Darmstadt“, die fünf Jahre lang existierte. Heute gibt sie Malkurse am Kunstkolleg des Griesheimer Kulturvereins und in ihrem Atelier in Nauheim im Kreis Groß Gerau.

Neben ihrer freien künstlerischen Arbeit gestaltete sie die Bühne der Akademie für Tonkunst in Darmstadt für Opern und Musicalaufführungen, arbeitete zehn Jahre lang als Illustratorin für den Kranichsteiner Literaturverlag, arbeitete in verschiedenen Projekten mit bildenden Künstlern, Musikern und Schriftstellern zusammen und organisierte Frauenkunsttage und Kunstinitiativen.

Beate Koslowski ist aber neben ihrer künstlerischen Tätigkeit auch gesellschaftspolitisch engagiert. So hat sie Bilder zugunsten von Amnesty International, der Äthiopienhilfe „Menschen für Menschen“, der Deutschen Aids-Stiftung und der Lebenshilfe Main-Taunus verkauft und verlost. Außerdem engagierte sie sich gemeinsam mit türkischen und afrikanischen Kollegen in humanitären Projekten und stellte vor einigen Jahren ihre Werke auf Einladung der „Galerie des Artistes Réunis“ im westafrikanischen Dakar, der Hauptstadt des Senegal aus.

„In ihren Bildern versammelt sie ihre Erfahrungen mit der Welt, erforscht und erkundet die eigene Seelenlage, um sie in höchst eigenwilliger Form mit bildnerischen Mitteln zu bearbeiten und für den Betrachter anschaulich werden zu lassen. Unbeirrt von allen zeitgenössischen Tendenzen geht sie ihren künstlerischen Weg. Statt persönlicher Obsessionen stellt sie die Welt, in der wir alle leben, in den Mittelpunkt ihrer Kunst. Sie reflektiert Lebensumstände mit ästhetischen Mitteln, lotet menschliche Abgründe aus und berichtet über orgiastische Feste. Zwischen Geburt und Tod ist sie immer mitten drin im Geschehen: die Malerei als Fieberkurve des Lebens,“ so charakterisiert Dr. Orpel ihre Kunst.

Die Gemälde von Beate Koslowski sind bis zum 8. September täglich im Altkönig-Stift zu sehen.

Kronberg im Taunus, Juli 2018